

# Vertikale Impulse ohne stabilisierende Vernetzung – Reale Perspektive jenseits constantinesken Geredes

## DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

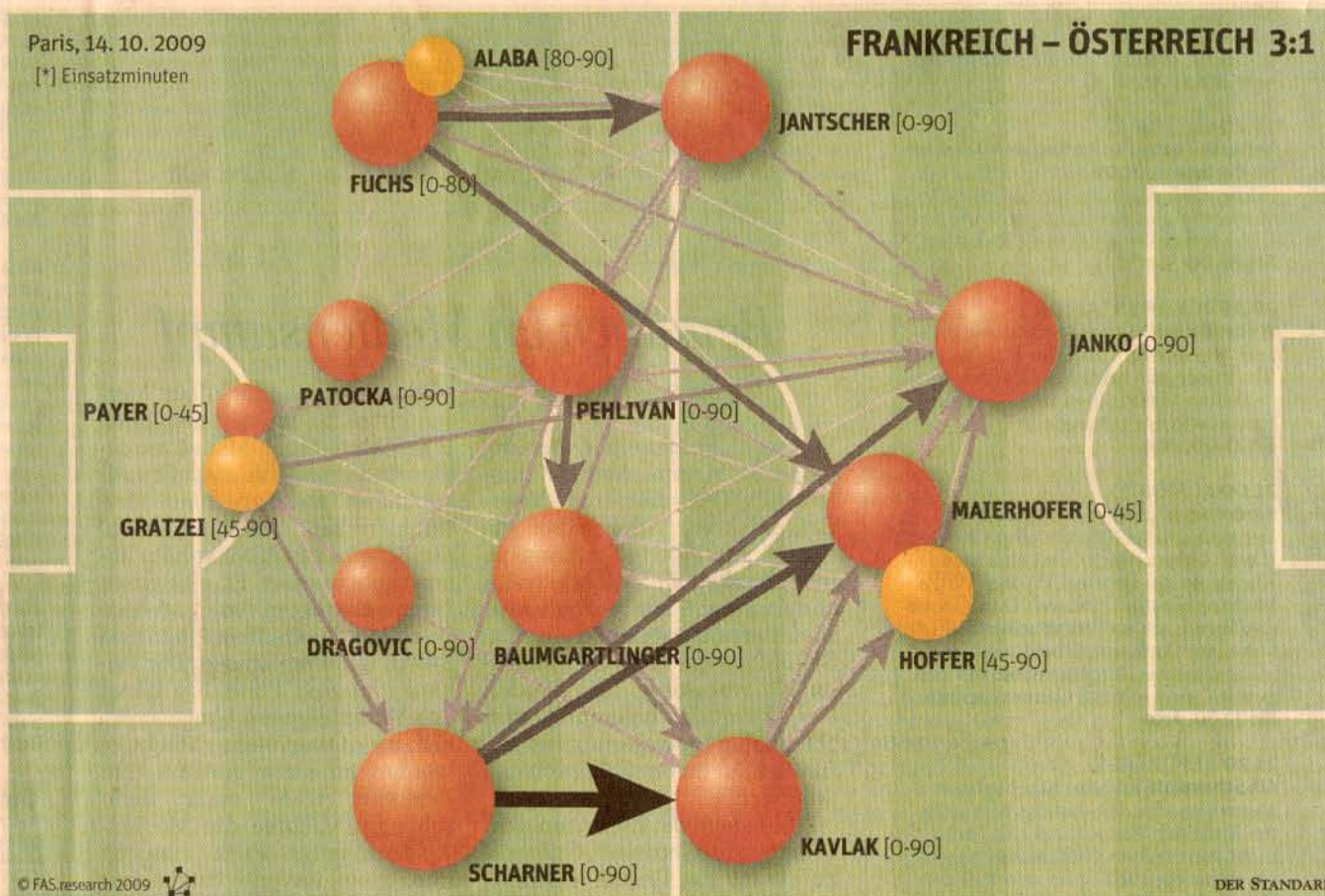
1. Scharner-Kavlak	18
2. Scharner-Maierhofer	12
3. Fuchs-Jantscher	11
4. Scharner-Baumgartlinger	10
4. Fuchs-Maierhofer	10
4. Pehlivan-Baumgartlinger	10
4. Scharner-Janko	10
8. Scharner-Pehlivan	8
8. Kavlak-Maierhofer	8
8. Kavlak-Hoffer	8
8. Baumgartlinger-Kavlak	8

## AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Janko	66
2. Kavlak	50
3. Maierhofer	46
4. Baumgartlinger	45
5. Scharner	38
6. Jantscher	37
7. Pehlivan	34
8. Hoffer	31
9. Fuchs	24
10. Dragovic	12
10. Patocka	12
12. Gratzel	10

## GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Scharner	74
2. Baumgartlinger	47
3. Fuchs	39
3. Kavlak	39
5. Pehlivan	35
6. Jantscher	30
7. Maierhofer	28
8. Dragovic	26
9. Patocka	24
10. Gratzel	21
11. Janko	18
12. Hoffer	17
13. Payer	12
14. Alaba	10



## SCHLÜSSELSPIELER\*

1. Scharner	112
2. Baumgartlinger	92
3. Kavlak	89
4. Janko	84
5. Maierhofer	74
6. Pehlivan	69
7. Jantscher	67
8. Fuchs	63
9. Hoffer	48
10. Dragovic	38
11. Patocka	36
12. Gratzel	31
13. Alaba	19
14. Payer	18

\*Gegebene und angenommene Pässe

## ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Pehlivan	91,43 (32 von 35)
2. Dragovic	84,62 (22 von 26)
3. Janko	83,33 (15 von 18)
4. Maierhofer	82,14 (23 von 28)
5. Fuchs	82,05 (32 von 39)
6. Gratzel	80,95 (17 von 21)
7. Baumgartlinger	80,85 (38 von 47)
8. Jantscher	80,00 (24 von 30)
9. Patocka	79,17 (19 von 24)
10. Scharner	72,97 (54 von 74)
11. Kavlak	71,79 (28 von 39)
12. Hoffer	70,59 (12 von 17)
13. Alaba	70,00 ( 7 von 10)
14. Payer	66,67 ( 8 von 12)

## TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Scharner	16,31
2. Baumgartlinger	11,48
3. Fuchs	9,67
3. Pehlivan	9,67
5. Kavlak	8,46
6. Jantscher	7,25
7. Maierhofer	6,95
8. Dragovic	6,85

## Die Analytiker

FAS.research, in Wien und New York ansässig, schon bei der WM 2006 und bei der Euro 2008 im Einsatz, beobachtet die Länderspiele der österreichischen Nationalmannschaft exklusiv für den STANDARD.

Team: Ruth Pfosser, Harald Katzmair, Johannes Uhlig, Helmut Neundlinger. (red)  
Webtipp: www.fas.at

Die Darstellung der drei häufigsten Pässe der Österreicher im Spiel gegen Frankreich zeigt uns ein massiv rechtslastiges Netzwerk. In Paul Scharner finden wir den überragenden Spieleröffner und Antreiber. In seinem Top-Zentralitätswert spiegelt sich nicht zuletzt die Hybridität seiner Spielinterpretation: Seine Performance geriet zu einer eigenartigen Mischung aus Außen- und Innenverteidigung.

Strukturell lässt sich das unter anderem an der Differenz zur eher linearen Spielweise des linken Außenverteidigers Christian Fuchs erkennen. Scharner entwickelte über das gesamte Spiel stabile Beziehungen nicht nur zu sei-

nem Vordermann Veli Kavlak, sondern bemühte sich auch um eine horizontale Vernetzung mit dem zentralen Mittelfeld (Baumgartlinger, Pehlivan) sowie um eine vertikale in die Spitzen (Maierhofer bzw. Hoffer, Janko).

Die vergleichsweise deutliche Beziehungsabnahme in den Verbindungen vom Mittelfeld in die Spitzen liefert den Hinweis, wo das vor allem zu Beginn engagierte Spiel der Österreicher zum Erliegen kam: Wie schon im Spiel gegen Litauen erwächst aus den vertikalen Impulsen keine stabilisierende Spielvernetzung. Resultat der Überforderung sind klassische „Tunnelläufe“, die häufig mit Ballverlust enden.

Der gegen Litauen noch gefährliche Kavlak war ebenso eine tendenzielle Endstation wie Jantscher bzw. der in der Wallner-Rolle überforderte Maierhofer. Enttäuschend agierten zudem Baumgartlinger und Pehlivan. Das tendenziell nach außen neigende Netzwerk verrät, inwiefern das Spiel strukturell an beiden vorbeigelaufen ist. Eine Ahnung von koordiniertem schnellen Spiel nach vorn verpasste dem Team ausgerechnet der jüngste Debütant aller Zeiten: David Alaba verprühte in seinen zehn Einsatzminuten eine reale Perspektive jenseits des constantinesken Geredes von der „neuen“ Generation. Helmut Neundlinger

## Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe.